Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: F. Klugkist in Posen.

Nr. 733

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 19. Oktober.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Deutschland.

Berlin, 18. Oktober.

— In den „Hamb. Nachr.“ läßt Fürst Bismarck folgende Glosse zur Militärvorlage veröffentlichen:

Nach Zeitungsberichten hat der österreichisch-ungarische Reichs-Kriegsminister erklärt, der Zustand der österreichisch-ungarischen Armee sei ein sehr guter, allen Eventualitäten gewachsener, Militarismus gebe es in Oesterreich-Ungarn nicht, seine Forderungen seien, mit den deutschen verglichen, minimale. Wenn dies richtig ist, so scheint man in Ungarn von der Ueberzeugung auszugehen, daß die politische Situation nicht von der Art sei, eine Verstärkung der militärischen Kräfte des Dreibundes zu einer Nothwendigkeit zu machen. Oesterreich ist der Kriegsgefahr noch mehr oder noch früher ausgesetzt als Deutschland, und wenn man in Oesterreich, namentlich in Ungarn, kein besonderes Bedürfniß hat, die eigenen Streitkräfte zu verstärken, so darf daraus geschlossen werden, daß die österreichische Politik die europäische Lage anders beurtheilt, wie Deutschland mit seiner neuen Militärvorlage.

Statt „anders“ könnte es wohl getrost „günstiger“ oder sogar „richtiger“ heißen. Denn soviel man weiß, hat sich seit dem vorigen Jahre in der europäischen Situation nichts geändert, was zu einer plötzlichen, ungeheuren Vermehrung der Streitkräfte des friedliebenden Dreibundes Anlaß geben könnte.

Gegenüber von Ausführungen der „Polit. Korresp.“ betreffs der Präsidial-Anträge und der Scheidung zwischen dem deutschen Kaiser und dem preußischen König, sagen weiterhin die „Hamb. Nachr.“ inspirirt:

Die Auffassung der Korrespondenz bringe ein von Preußen losgelöstes, mit dem preußischem Staate unter Umständen in Konkurrenz und Konflikt gedachtes theoretisches Königthum. Es erfülle mit Besorgniß, wenn die Inspirationen einer offiziösen mit maßgebenden Kreisen Berührung unterhaltenden Presse dahin ausfallen, daß das preußisch-deutsche Gemeinwesen als zwiespaltiges anzusehen sei, lediglich verbunden durch die Personalunion, wie etwa Oesterreich-Ungarn, Schweden-Norwegen, aber mit der Möglichkeit divergirender Verantwortlichkeiten verschiedener ministeriellen Potenzen für den gemeinsamen Monarchen. Eine Verstärkung der Preußen und das Reich trennenden Elemente und Begriffe könnten das Reich nicht wirksam schädigen.

— In der im Sommer geschlossenen Landtagssession besaßen beim Ende der Session die Fraktionen folgende Stärke:

Die Konservativen 124, die Freikonservativen 64, die Nationalliberalen 83, das Zentrum 96, die Freisinnigen 27, die Polen 14, die Wilden 14; erledigt waren die Mandate für 7. Hannover, 2. Merseburg, 11. Wiesbaden, 2. Köslin, 2. Aachen, 2. Erfurt, ein konservatives, zwei freikonservative, ein nationalliberales, zwei Zentrumsmandate. Nach Schluß der Session wurden in drei Wahlkreisen v. Bahn (freikons.), Spahn und Im Walle (Zentr.) wiedergewählt, in 7. Hannover Hausmann (natlib.) statt des Freikonservativen, in 2. Merseburg Rohde (kons. wie sein Vorgänger), 11. Wiesbaden Funck (frs.) statt des bisherigen Nationalliberalen neugewählt. Nach Schluß der Session wurden 14 Mandate erledigt, davon 9. Schleswig-Holstein durch den Nationalliberalen Timm wiederbesetzt. In die neue Landtagssession treten die Fraktionen in folgender Stärke ein: Konservative 124, Freikonservative 64, Nationalliberale 82, Zentrum 96, Freisinnige 26, Polen 14, Wilde 12.

— Zur Thatsache, daß der Justizminister bei den Gerichten auf die weitere Strafverfolgung gewisser tendenziöser auf seine Privatehre zielender Druckschriften verzichtet habe, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“, sie erfahre aus unterrichteter Quelle, daß der Justizminister die Strafanträge lediglich zu dem Zwecke gestellt habe, um eine Richtigstellung des Sachverhaltes herbeizuführen. Von diesem Standpunkte aus habe der Justizminister die Sache als erledigt betrachten können, nachdem eingehende Beweisaufnahmen die völlige Haltlosigkeit jener Ausstreuungen ergeben hätten. Ob die etwaige Wiederaufnahme dieser Ausstreuungen einer gleichen Schonung begegnen würde, erscheine als zweifelhaft.

— Nachdem Dr. Stryck sein Amt als Stadtverordneten-Vorsteher von Berlin niedergelegt hat, wird die nothwendige Ersatzwahl voraussichtlich am Donnerstag, 27. Oktober, vorgenommen werden. Der Paragraph 2 der Geschäftsordnung für die Stadtverordneten zu Berlin schreibt nämlich vor: „Scheidet der Vorsteher oder Stellvertreter vor Ablauf der Wahlperiode aus, so wird für die noch übrige Zeit in der zweitnächsten ordentlichen Sitzung ein anderer Vorsteher bezw. Stellvertreter gewählt.“

— Der „Deutsche Bund zur Hebung des Mittelstandes“ in Berlin hat gestern Abend daselbst beschlossen, durch Flugblätter und Entsendung von Rednern und Agitatoren die Wahl Ahlwardts nach Kräften zu fördern. Der antisemitische Wahlausschuß in Friedeberg-Arnswalde will mit den Konservativen einen Kompromiß abschließen. Danach sollen die Konservativen in der eventuellen Stichwahl den Ahlwardt unterstützen, wogegen die Antisemiten später bei der Landtagswahl für den konservativen Kandidaten stimmen wollen. — Gegen die Art und Weise, wie Ahlwardt bisher im Wahlkreise Friedeberg-Arnswalde gewühlt hat, hat übrigens sogar der dortige Landrath von Meyer, ein Sohn des verstorbenen Abgeordneten, Protest eingelegt.

— Aus Herne schreibt man der „Volksztg.“ vom 16. d. M.: Die Schüler der großen „Volksuniversität“ von M.-Gladbach beginnen ihre dort erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen. Heute hatten dieselben hierselbst eine Katholiken-Versammlung anberaumt, um einen katholischen Arbeiterverein ins Leben zu rufen. Es wurde viel von Sozialdemokratie und Liberalismus gesprochen. Die Arbeiter wurden so gruselig gemacht, daß sie sich für einen katholischen Arbeiterverein für das gesammte Amt Herne erklärten.

— Wie man der „Tgl. Rundsch.“ aus Deutsch-Ostafrika meldet, hat Tippu-Tip sich in Zanzibar ein großes Haus gebaut und will nicht wieder ins Innere Afrikas zurückkehren, aber auch nicht nach „Uleia“ (Europa) kommen.

Danzig, 18. Okt. Das am Sonntag hier versammelt gewesene Zentral-Komitee der nationalliberalen Partei in Westpreußen hat in Aussicht genommen, im nächsten Herbst in Marienwerder einen Parteitag abzuhalten und für die bevorstehende Nachwahl in Stuhm-Marienwerder einen nationalliberalen Kandidaten aufzustellen. Ferner sollen in möglichst allen Wahlkreisen Kreis-Komitees gebildet werden.

Marienwerder, 18. Okt. Da der Polizeidirektor Wessel auch sein Landtagsmandat für Marienwerder-Stuhm niedergelegt hat, muß für den Landtag ebenfalls eine Ersatzwahl stattfinden. In einer Vertrauensmänner-Versammlung der Konservativen wurde die vom Dirschauer Hauptverein empfohlene Reichstagskandidatur des Majors v. Dieskau abgelehnt und Polizeidirektor Wessel wiederum als Reichstagskandidat aufgestellt; für die Landtagswahl wurde Rittergutsbesitzer Baron v. Buddenbrock in Kleinottlau als Kandidat aufgestellt.

Trier, 18. Okt. Der bergmännische Rechtsschutzverein der Saar, welcher 2000 Mitglieder zählt, hat seinen sozialdemokratischen Vorstand, Warken und Genossen, gestürzt.

Mainz, 17. Okt. Der „Frkf. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Die hiesige Handelskammer befaßte sich in ihrer letzten Sitzung mit der bekannten Zuschrift des Verbandes deutscher Handlungsgehülfen in Angelegenheiten der Sonntagsruhe. Die Kammer erklärte sich grundsätzlich für Beibehaltung der durch die Gewerbe-Ordnungsnovelle eingeführten Sonntagsruhe und gegen Zulassung weitgehender Ausnahmen. Die letzteren sollten auf besondere Fälle beschränkt werden, wie dies das Gesetz den Behörden überlassen hat. Beklagenswerth sei aber die von den meisten Verwaltungsbehörden angeordnete Theilung der Arbeitsstunden und es wäre sehr zu begrüßen, wenn die letzteren durchgängig auf die Zeit von 9—2 Uhr gelegt würden.

Zur Cholera-Epidemie.

Zur Grenzsperre. Wie berichtet, ist von Dienstag, den 18. d., ab anläßlich der in Nifka in Russ.-Polen, hart an der schles. Grenze, konstatirten asiatischen Cholera der Grenzübergang von Myslowitz nach Modrzeow vollständig gesperrt. Auf Grund des von dem Kreisphysikus aus Bendzin dem Landrathsamt zu Kattowitz erstatteten Berichts traf heute früh Landrath Holtz aus Kattowitz mit dem dortigen Gendarmerie-Oberwachtmeister in Myslowitz ein, um, wie dem Ratiborer „Anzeiger“ geschrieben wird, die Absperrungsmaßregeln persönlich in die Wege zu leiten. Sowohl für die Geschäftswelt, als auch für sämmtliche Gewerbetreibende ist die angeordnete Grenzsperre recht fühlbar, und zwar um so mehr, als auch schon seit Wochen die Uebergänge von Oesterreich aus gesperrt sind. Eine Petition, welche durch eine Deputation, bestehend aus den Kaufleuten Ronge, Arnold, Grunwald und Bänder aus Myslowitz, dem Landrath persönlich überreicht wurde, ist abschläglich beschieden worden mit dem Bemerken, daß vorläufig die Grenze auf zwei Wochen gesperrt werden müsse, da die Gefahr eine äußerst große sei.

Straßburg, 16. Okt. Ueber den Ausbruch der Cholera in dem französischen Dorfe Houdreville bei Vézelise (an der Eisenbahnlinie Chalindrey-Dijon) werden dem „Messin“ aus Nancy folgende Einzelheiten gemeldet: Der Ort Houdreville liegt malerisch auf einer Höhe mit steilem Abhang und zählt nur 615 Einwohner. Nach Aussage des dortigen Bürgermeisters lagen schon am 3. Oktober mehrere Personen mit den Anzeichen einer choleraartigen Seuche darnieder, welche am 5. Oktober von Dr. Génot aus Vézelise als asiatische Cholera erkannt wurde. Bis zum 7. Oktober waren drei Todesfälle vorgekommen. Inzwischen war an den Präfekten von Nancy Bericht erstattet worden, welcher sogleich den Departements-Gesundheits-Direktor Dr. Parisot nach dem verseuchten Orte schickte, um sich zu überzeugen, ob die geeigneten Maßnahmen getroffen seien. Am Sonntag, 9. Oktober, begab sich dann der Präfekt Stekelin mit dem inzwischen zurückgekehrten Dr. Parisot und dem Pariser Arzte Dr. Netter nach Houdreville. Hier lagen bis zum Abend des 8. Oktober 14 Cholerafälle vor; außerdem waren zwei Personen, also im Ganzen fünf, gestorben. Die Herren hielten eine Besprechung auf dem Bürgermeisteramte ab und überzeugten sich, daß nichts von den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln unterlassen sei, daß es jetzt vielmehr gelte, die getroffenen Anordnungen auch thatsächlich anzuwenden. Dann besuchten die Herren die Kranken, auf welche der Besuch den besten moralischen Eindruck machte. Was die Entstehungsursache der Krankheit in Houdreville anbelangt, so wurde festgestellt, daß der inmitten des Dorfes befindliche Brunnen in Folge zahlreicher Durchsickerungen die Jauche aus den vor den Häusern befindlichen Düngergruben erhält. Von den kranken Personen entnahmen zehn regelmäßig das Wasser dem Brunnen; zwei andere Personen waren von der Seuche ergriffen worden, die eine bei der Pflege ihrer Mutter, die andere, als sie die Leichen von an Cholera Gestorbenen aufbahrte. Das Wasser des besagten Brunnens, der übrigens auf Geheiß des Präfekten geschlossen wurde, hatte außerdem die Ausleerungen eines im letzten Manöver in Houdreville an choleraartiger Diarrhöe erkrankten Soldaten aufgenommen. Die Einwohner der Gemeinde legen übrigens große Ruhe und vielen Muth angesichts der Seuche an den Tag und führen sehr willig die angeordneten Vorschriften aus. Vom letzten Mittwoch und Donnerstag liegt keine auf die Cholera in Houdreville bezügliche Nachricht auf der Präfektur von Nancy vor, woraus zu schließen ist, daß der dortige Gesundheitszustand den Umständen entsprechend nach so befriedigend als möglich ist. Die Zahl der Kranken beträgt zur Zeit 16, von welchen nach Ansicht des Dr. Génot keiner in Todesgefahr schwebt. Die Nanziger Militärbehörde hat den Befehl ertheilt, daß den Soldaten kein Urlaub nach Houdreville und den benachbarten Ortschaften gegeben werde. Die Grenzaufsicht ist aufs Aeußerste verschärft worden, so daß trotz der geringen Entfernung des verseuchten Ortes ein Einschleppen der Cholera in das Reichsland nicht zu besorgen ist.

Lokales.

Posen, 19. Oktober.

* **Die Handelskammer** hat in ihrer vorgestrigen Sitzung beschlossen, bei der kaiserl. Oberpostdirektion wegen einer Abänderung der Gewährleistungsurkunde bezüglich der Fernsprechverbindung Posen-Berlin vorstellig zu werden. Die Handelskammer wünscht nämlich, daß die Einnahmen aus der Fernsprechanlage nicht nur den an die Leitung Angeschlossenen auf ihre Garantiesumme, sondern allen an der Zeichnung für die geforderten 12 000 Mark Betheiligten im Verhältniß zu ihrer Zeichnung angerechnet werden, und daß für etwa sich ergebende Fehlbeträge alle Zeichner nach Maßgabe ihrer Zeichnungen aufzukommen haben.

p. **Ein unvorsichtiger Schuß.** Gestern Abend wurde ein junges Mädchen, welches vor einem Hause in der Ziegenstraße stand, plötzlich durch einen Teschinschuß verwundet. Das Geschoß traf das Mädchen im Oberschenkel derartig, daß es in das Krankenhaus geschafft werden mußte. Die sofort angestellten Nachforschungen nach dem Schützen blieben leider erfolglos. Der Richtung nach muß der Schuß aus einem der gegenüberliegenden Häuser und zwar aus einem zur ebenen Erde liegenden Raum abgegeben sein.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern ein Landstreicher, zwei Dirnen wegen Umhertreibens, ein hiesiger Arbeiter, der in einer Destillation in der St. Martinstraße ein großes Schaufenster muthwillig eingeworfen hatte, ein obdachloser Arbeiter, der schon mehrfach vorbestraft war und eine Dirne, die im Verdacht steht, einer anderen Dirne aus einem verschlossenen Korbe zwei goldene Uhren und 570 Mark entwendet zu haben. Gefunden: eine blauwollene Kindermütze, ein schwarzer Regenschirm in einer Droschke und ein Hundemaulkorb auf der Friedrichstraße. Zugeflogen: drei Kanarienvögel in der St. Martinstraße.

Angekommene Fremde.

Posen, 19 Oktober.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. Walter u. Frau a. Dziecmiarki u. v. Taczanowski a. Chwalencin, Architekt Marcinkowski a. Berlin, Hotelbesitzer Denk a. Kosten, die Kaufleute Smolke a. Warschau, Rößler u. Story a. Berlin, Karls a. Segouzac, Lehmann a. Wongrowitz, die Eigenthümer Madalinski a. Rußland, Mieczkowski a. Bobrownik, Kalkstein a. Mielczyn, Spitzel a. Jankowo.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Schmieder a. Meerane, Schultze u. Warschauer a. Crefeld, Chersin u. Lehmann a. Dresden, Lewy, Rügner, Czock, Sachs u. Wuttke a. Breslau, Liebes, Ernst, Abel, Zick u. Bellmann a. Berlin, Hennes a. Koblenz, Fritzsche a. Görlitz, Saaler a. Frankfurt a. M., Zeuner a. Hanau, Franke a. Nürnberg, Martin a. Plauen, Mayer a. Graz, Bohte a. Rawitsch, Amtsrath Funck a. Paulsdorf, Major Daum a. Danzig u. Rittergutsbes. Frhr. v. Bruddenbrock und Schwester a. Kl. Tschirne.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Kaufleute Leschnitzer u. Familie a. Zabrze i. Schl., Herzog a. Neu-Gersdorf, Jonas a. Düren, Myrrhé a. Köln, Scheffels a. Crefeld, Heinrich a. Zeulenroda, Brachmann a. Paris, Liesheim a. Berlin, Schatz a. Breslau, Bernhard a. Nürnberg, Hoppe a. Solingen u. Gause a. Berlin, Rittergutsbes. v. Hyydelbrand a. Storchnest, Bankier Neu a. Nürnberg.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Rüdiger aus Leipzig, Daluge a. Stettin, Conradi a. Dresden, Härter a. Breslau, Müller a. Liegnitz, Frost a. Breslau, Waldau a. Krotoschin und Liesenberg a. Halle a. S., Reisender Cooper a. Kohlfurt, Vers.-Insp. Winkler a. Berlin, Bankbeamter Gottsched a. Stettin, Kreis-Thierarzt Jacob a. Schroda.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Baruch u. Lubschynski a. Berlin, Hähnel, Au, Rosen, Schwarz u. Wein aus Breslau, Katz a. Frankenstein, Dannenberg a. Stettin, Espiz aus Grünberg u. Kosak a. Sorau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Michalowicz a. Berlin, Simonsohn a. Zirke u. Thieme a. Breslau, Baumeister v. Osten a. Bromberg, Gutsbes. Graffsheim u. Sohn aus Witkowo u. Partik. Fr. Laska a. Slupce.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyns.) Die Kaufleute Pinski a. Posen, Tetzlaff a. Birnbaum, Baumann a. Berlin, Fränkel a. Breslau, Gnaß a. Köln, Wittkowski a. Warschau, Jedwabski a. Bromberg, Dittrich a. Dresden u. Flamm a. Koblenz, Inspektor Schaffstädter a. Mogilno, die Ass.-Insp. Gutsche a. Gnesen u. Plath a. Zürich.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Gebr. Hoffmann a. Sarne, Treitel u. Kohn a. Breslau, Sack a. Berlin, Uhlitz a. Chemnitz, Techniker Uhlich a. Leipzig, Rentier v. Rutkowski a. Graudenz.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufl. Benschner u. Malachowski a. Berlin, Ziegel a. Schokken, Wreschner a. Obornik, Ziegel u. Frau a. Wongrowitz, Werner a. Wronke, Kantor Werner a. Sandberg u. Lehrer Malachowski aus Zabrze.

Hotel Streiter. Die Kaufleute Ksinski u. Vogel a. Berlin, Schober a. Breslau, Pinski a. Posen, Roßarzt Widuchowicz a. Wongrowitz, die Restaurat. Fr. Schulz u. Fr. Liebzerr a. Forst L. N., Händler Bendikowski a. Hamburg.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 19. Oktober.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 6,25—6,50 M.,

Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,60—7 M., Hafer 6,75—7,10 M., blaue Lupine 4 M. Zufuhr mittel, Geschäft schleppend. Heu und Stroh wenig. Der Ztr. Heu 3,10 M., das Schock Stroh 22,50 M., 1 Gebund Stroh 45—50 Pf. — Neuer Markt. Mit Obst hatten sich 15 Wagen eingefunden. Die Tonne Aepfel 1—1,50 M., die Tonne Winterbirnen 2—2,50 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 1,70 M., Wrucken sehr knapp, der Ztr. 2—2,25 M. Die Mandel Weißkraut 40—55 Pf. Geflügel von hiesigen und russisch-polnischen Händlern viel im Angebot ebenso aus erster Hand. 1 Gans 2,80—6,50 M., 1 Paar Enten 3,75—4,10 M., 1 Paar kleine junge Hühner 1—1,20 M., 1 Paar große schwere Hühner bis 3,75 M., ferner einige Puten, 1 Puthahn 7—8,50 M., 1 Puthenne (leicht) 5,50 M. Die Mandel Eier 80—90 Pf. Butter knapper, 1 Pfd. Butter 1,10—1,30 M. Landkäse weniger im Angebot, frischer fetter Käse selten. 2 bis 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Kopf Blumenkohl, groß, weiß und fest 50—60 Pf., kleine geringere Köpfe 20—30 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., 1 Kopf Sellerie 4 bis 5 Pf., 1 Bund Petersilie 5 Pf., 4—5 rothe Rüben 5—8 Pf., 1 Kürbis 25—50 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf., 1 Pfd. Birnen 15 bis 20 Pf., die Metze Kartoffeln 8 Pf. — Viehmarkt. Das gesammte Angebot im Flanier'schen Gasthofe belief sich heute in Fettschweinen auf 93 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 36—42 M. Hammel fehlten. Kälber 12 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30 bis 35 Pf. Rinder waren nicht aufgetrieben. — Wronkerplatz. Fleisch war in großer Menge angeboten, das Pfd. Rindfleisch 50 bis 65 Pf., Schweinefleisch 50—60 Pf., Karbonade, Kammstück 65 bis 75 Pf., Kalbfleisch 55—65 Pf., Hammelfleisch 40—45 Pf., 1 Pfd. Schmalz 65—80 Pf., geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65—70 Pf. Der Markt verkehrte nicht lebhaft, war auch schwach besucht. Fische knapp. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., Bleie 35—40 Pf., Karpfen 70—75 Pf., Barsche und Karauschen 40—45 Pf., Krebse einige kleine Angebote. Die Mandel Krebse 65 Pf. bis 1 M. — Sapiehaplatz. Der Markt war recht gut beschickt. Geflügel im Ueberfluß. 1 fette Gans bis 7,50 M., geschlachtete Fettgänse wenig, den Anforderungen nicht sehr entsprechend, das Pfd. 60 Pf. Hasen reichlich. 1 Hase 2—3,50 M., 1 Paar Rebhühner bis 2,40 M., 1 Paar wilde Enten 3,75—4 M., 1 Paar Krammetsvögel 40 bis 50 Pf., 1 Fasan bis 2,50 M. Die Mandel Eier 85—90 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,30 M. Die Metze Kartoffeln 8 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin,** 18. Okt. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch Bei starker Zufuhr flaues Geschäft. Die Preise gingen zurück. Wild und Geflügel: Zufuhren mäßig. Bei ruhigem Geschäft wenig veränderte Preise. Zahmes Geflügel wenig am Markt und zu angemessenen Preisen verkauft. Fische: Zufuhr in Flußfischen reichlich, Geschäft flau, Preise niedrig. Seefische blieben knapp. Butter und Käse ruhiger, Preise unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Ruhiges Geschäft, Weintrauben etwas nachgebend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 54—58, IIa 46—52, IIIa 33—44, Kalbfleisch Ia 54—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 42—52 IIa 30—40 Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier 45—46 M., Serbisches 47—48 M., Russisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65—80 M., do. ohne Knochen 80—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 160—180 per 50 Kilo.

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,31—0,37 M., Damwild per ½ Kilo 0,32—0,42 M., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,58—0,70 M., do. IIa. per ½ Kilo bis 0,55 M., Hasen Ia. p. Stück 2,50 bis 3,50 Mark.

Wildgeflügel. Wildenten 1,40 Mark, Krickenten per Stück 0,60 M., Rebhühner, junge do. 1,00—1,30 M., Rebhühner, alte do. 0,75—0,80 M., Wachteln do. — M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten do. 1,40—1,70 M., Puten do. —,— M., Hühner, alte do. 1,50 M., do. junge 0,80 M., Tauben do. 0,30 M., Perlhühner — M.

Fische. Hechte, p. 50 Kilogramm 35—51 M., do. große do. 40 Mark, Zander 100 Mark, Barsche 35—41 Mark, Karpfen, große 85 M., do. mittelgroße 75 M., do. kleine 60 bis 66 Mark, Schleie 80—86 M., Bleie 24—35 M., Aland 36—48 M., Bunte Fische 20—41 M., Aale, große, 88 M., do. mittelgroße 63—66 M., do. kleine 63—66 M., Quappen — M., Karauschen 42 M., Rodbow 49 M., Wels 40 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 132—136 M., IIa. do. 122—128 M., geringere Hofbutter 110—118 M., Landbutter 100—106 M., Poln. — M., Margarine 48—70 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 3,30—3,50 M., Primo Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,85—2,95 M.

Gemüse. Kartoffeln, runde weiße per 50 Kilogramm 2,00 M., Zwiebeln, neue, p. 50 Kilogramm 6,00 bis 6,50 M., Knoblauch per 50 Kilo. 13—14 M., Mohrrüben junge, per Bund 0,10—0,15 M., Petersilie p. Bund 5—10 Pf., Kohlrabi junge, p. Schock 50—70 Pf., Champignon per ½ Kilo 40—60 Pf., Spinat pr. 7 Kilo 0,50—0,75 M., Gurken, p. Schock 1—3, Schlangen-, 8—14 M. Salat per Schock 0,75—1,00 M., Rettige, junge, p. Schck. 1—1,50 M., Wirsingkohl, jung, p. Schck. 4—6 M., Pfefferlinge p. 16 Kilo 4,00—6 M., Sellerie p. Schock 4,00—6,00 M., Land-Radieschen pr. Schock Bünde 0,75 M., grüne Bohnen p. 16 Kilo 6—7 M., Weißkohl pro Schock 3—6 M.

Obst. Aepfel (in Wagenl.) p. 50 Kg. 8—10 M., Kochbirnen, p. 35 Kilo 8—9 M., Pflaumen, böhm. p. 35 Kilo 8,00—9 M. Weintrauben ungarische per ½ Kilogr. 0,28—0,30 M., Zitronen Mentone 420 Stück 22 M.

Bromberg, 18. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen nach Qualität 122—132 M. Gerste nach Qualität 130—138 Mark — Braugerste 139—145 M. — Erbsen, Futter- 135—145 M. — Kocherbsen 146—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 70er 32,75.

Marktpreise zu **Breslau** am 18. Oktbr

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M.Pf.	gute Niedrigst. M.Pf.	mittlere Höchster M.Pf.	mittlere Niedrigst. M.Pf.	gering. Waare Höchster M.Pf.	gering. Waare Niedrigst. M.Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	16 —	15 80	15 50	15 —	14 —	13 50
Weizen, gelber		15 80	15 60	15 30	14 80	13 80	13 30
Roggen		14 20	13 90	13 70	13 40	13 20	12 90
Gerste		15 —	14 50	13 80	13 40	13 —	12 —
Hafer		13 80	13 60	13 20	13 —	12 50	12 —
Erbsen		18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Festsetzungen der Handelskammer-Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr.	22,40	21,30	19,30 Mark.
Winterrübsen	21,60	20,80	19,70 "

Breslau, 18 Oktbr. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Oktbr. 142,00 Br. p. Okt.-Nov. 142,00 Br. Nov.-Dez. 142,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Okt. 136,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Okt. 50,00 Br. April-Mai 51,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Okt. (50er) 51,60 Br. Okt. (70er) 32,00 Br. Okt.-Nov. —,— Br. Zink. Hohenlohe und Schlesischer Verein 18,35 bez.

Die Börsenkommission.

Stettin, 18. Okt. Wetter: Trübe. Temperatur + 8 Gr. R. Barom. 764 Mm. Wind: O.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 150—153 M., per Oktbr. 155—154,5 M. bez., Okt.-Novbr. 154,5 M. Br., per Nov.-Dezbr. 154 M. Br. u. Gd., per April-Mai 161 M. Br. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko 135—137 M., per Oktober 138,5 M. bez., per Oktober-Novbr. und per Novbr.-Dez 138,5—138 M. bez., per April-Mai 143,5—142,5 M. bez., 143 M. Br. u. Gd. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 136 bis 142 M., Märker 137—144 M. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pommerscher 138—141 M. — Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 49,5 M. Br., per Okt. 49,5 M. Br., per April-Mai 50 M. Br. — Spiritus matter, per 10,000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33 M. bez., per Okt. 70er 32 M. nom., per Okt.-Nov. 70er 31,5 M. nom., per April-Mai 70er 32,8 M. nom. — Angemeldet 2000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 154,75 M., Roggen 138,5 M., Spiritus 70er 32 M.

(Ostf.-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	17. Okt.	18. Okt.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	27,00—27,25 M.	27,00—27,25 M.
Gem. Melis I.	26,00 M.	26,00 M.
Krystallzucker I.	26,50 M.	26,50 M.
Würfelzucker II.	28,75 M.	28,75 M.

Tendenz am 18 Oktober, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	17. Okt.	18. Okt.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	14,00—14,20 M.	14,15—14,35 M.
dto. Rend. 88 Proz.	13,50—13,65 M.	13,60—13,75 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	—	11,00—11,15 M.

Tendenz am 18 Oktober, Vormittags 11 Uhr: Stetig.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Okt. Das Befinden des Finanzministers Miquel hat sich soweit gebessert, daß derselbe heute das Bett verlassen kann.

Hamburg, 19. Okt. Amtlich werden gemeldet 11 Cholerakranke und ein Todesfall, davon entfallen auf gestern 8 Erkrankungen und 1 Todesfall, Transporte 9 bezw. 1.

Berlin, 19. Okt. Dem am 24. Oktober zusammentretenden Kolonialrath werden außer den Etats auch die Denkschriften über die vier afrikanischen Schutzgebiete vorgelegt werden. Ferner werden berathen die Frage des Trust-(Vorschuß-)Systems in Kamerun, die Frage über die Einführung übereinstimmender Maße und Gewichte, sowie über die einheitliche Regelung des Münzsystems in Deutsch-Ostafrika.

London, 19. Okt. Ein Telegramm des „Standard“ aus Varna besagt, Rußland könne mittels den gegenwärtig zur Schwarzenmeerflotte gehörigen Schiffen 20 000 Mann von einem Küstenpunkte zum andern schaffen. Eine in Hissarkaja ans Land gesetzte russische Armee werde Konstantinopel umzingeln und der Zar werde beim Sultan alles erzwingen können was er wolle. Man befürchtet, daß der Sultan in der neuerdings aufs Tapet gebrachten Dardanellenfrage wichtige Zugeständnisse machen werde.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* In der Wochenschrift „Die Nation“ Nr. 3 sind die folgenden Artikel enthalten: Politische Wochenübersicht. Von ***. — Zweijährige Dienstzeit und Kompensationen. Von Th. Barth, M. d. R. — Deutsch-Französisches. Von X. Y. Z. — Nervensystem und Uebung. Von Professor Justus Gaule (Zürich). — Zur Psychologie der Reklame. Von Oskar Spendsen. — Residenz-Theater: Im Pavillon. — Königl. Schauspielhaus: Columbus. Von Otto Brahm. — Nochmals Renan. Eine Zuschrift von P. J. — Zeitschriften: „Die Neue Zeit“ und „The Nineteenth Century“: Englische Arbeiterbewegung und deutsche Sozialdemokratie. Von T. B. — „The New Review“: Parlamentarische Beredsamkeit. Von T. B.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 19. Oktober 1892.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	15	20	14	80	14	40	14	67
	niedrigster		15	—	14	60	14	—		
Roggen	höchster		13	50	13	20	12	80	13	07
	niedrigster		13	30	13	—	12	60		
Gerste	höchster		14	—	13	40	13	—	13	37
	niedrigster		13	80	13	20	12	80		
Hafer	höchster		15	—	14	60	14	20	14	50
	niedrigster		14	80	14	40	14	—		

Andere Artikel.

	höchst. M.Pf.	niedr. M.Pf.	Mitte. M.Pf.		höchst. M.Pf.	niedr. M.Pf.	Mitte M.Pf.
Stroh (pro 100 Kilo)				Bauchfl. (pro 1 Kilo)	1 30	1 20	1 25
Richt-	5 —	4 50	4 75	Schweine-			
Krumm-	— —	— —	— —	fleisch	1 40	1 30	1 35
Heu	6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch	1 40	1 30	1 35
Erbsen	— —	— —	— —	Hammelfl.	1 30	1 20	1 25
Linsen	— —	— —	— —	Speck	1 80	1 70	1 75
Bohnen	— —	— —	— —	Butter	2 60	2 20	2 40
Kartoffeln	4 —	3 —	3 50	Rind Nieren-			
Rindfl. v. d.				talg	1 —	— 80	— 90
Keule p. 1 kg	1 40	1 30	1 35	Eier p. Schck.	3 30	3 20	3 25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 19. Oktober.

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen	15 M. 30 Pf.	14 M. 90 Pf.	14 M. 30 Pf.
Roggen	13 " 20 "	12 " 90 "	12 " 70 "
Gerste	16 " — "	13 " 50 "	13 " — "
Hafer	14 " 30 "	13 " 80 "	— " — "
Kartoffeln	3 " 20 "	2 " 80 "	— " — "

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 19 Okt. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 51,50, (70er) 32,00. Loko ohne Faß) (50er) 51,50, (70er) 32,00.
Posen, 19. Okt [Privat-Bericht.] Wetter: herbstlich schön.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 51,50, (70er) 32,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.18			Not.v.18
Weizen matter			**Spiritus** flauer		
do. Okt.-Nov	154 —	154 50	70er loko ohne Faß	33 60	34 —
do. April-Mai	159 —	159 50	70er Oktober	32 70	33 10
			70er Okt.-Nov.	32 30	32 50
Roggen fester			70er Nov.-Dez.	32 30	32 40
do. Okt.-Nov.	142 75	142 75	70er Dez.-Jan.	33 30	33 50
do. April-Mai	145 50	145 —	70er April-Mai	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	53 20	53 60
do. Oktober	50 10	— —	**Hafer**		
do. April-Mai	50 75	50 60	do. Okt.-Nov.	— —	144 50

Kündigung in **Roggen** 65 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 20 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 19. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.18
Weizen pr. Okt.-Nov.		154 —	154 50
do. April-Mai		159 —	159 50
Roggen pr. Okt.-Nov.		142 50	142 50
do. April-Mai		145 50	144 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen)

			Not.v.18
do.	70er loko	33 60	34 —
do.	70er Oktober	32 60	33 —
do.	70er Okt.-Nov.	32 20	32 50
do.	70er Nov.-Dez.	32 10	32 40
do.	70er April-Mai	33 30	33 50
do.	70er Mai-Juni	33 60	33 80
do.	50er loko	53 20	53 60

		Not.v.18			Not.v.18
Dt.3% Reichs-Anl.	86 90	86 90	Poln. 5% Pfdbrf.	63 80	64 50
Konsolid. 4% Anl.	106 90	106 80	do. Liquid.-Pfdbrf.	62 10	62 25
do. 3½% "	100 50	100 60	Ungar. 4% Goldr.	95 10	95 50
Pos. 4% Pfandbrf.	101 70	101 80	do. 5% Papierr.	85 40	85 40
Pos. 3½% do.	96 80	96 70	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	164 90	165 90
Pos. Rentenbriefe	102 80	102 90	do fr. Staatsb. (Ultimo)	42 10	42 25
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 40	Lombarden (Ultimo)	183 90	184 40
Oesterr. Banknoten	170 25	170 20			
do. Silberrente	81 75	81 90	**Fondsstimmung** schwach		
Russ. Banknoten	202 15	203 —			
R.4½% Bodk.Pfdbr.	98 4	98 60			

Ostpr. Südb. E. S. A.	69 50	69 25	Schwarzkopf	220 75	221 —
Mainz. Ludwhf. do.	114 —	114 25	Dortm. St.-Pr. L. A.	60 30	60 25
Marienb.-Mlaw. do.	59 25	58 75	Gelsenkirch. Kohlen	125	124 75
Griech. 4% Goldr.	48 50	49 25	Inowrazl. Steinsalz	36 25	36 70
Italienische Rente	91 90	92 25	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	68 75	69 75	It. Mittelm. E. St. A.	103 90	104 75
Russ. 4% kf. Anl. 1880	96 75	97 10	Schweizer Zentr.	119 80	119 80
do. zw. Orient-Anl.	64 60	65 —	Warsch. Wiener	198 75	199 25
Rum. 4% Anl. 1880	82 30	82 30	Berl. Handelsgesell.	133 10	133 40
Serbische R. 1885	73 80	73 80	Deutsche Bank-Akt.	159 25	159 25
Türk. 1% konf. Anl.	22 —	22 10	Königs- u. Laurah.	108 25	108 40
Disk. Komm. B. A.	184 40	184 90	Bochumer Gußstahl	125 10	125 50
Pos. Spritfabr. B. A.	77 25	— —			

Nachbörse: Kredit 165 —, Diskonto-Kommandit 184 10, Russische Noten 202 25.

Stettin, 19. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.18.			Not.v.18
Weizen flau			**Spiritus** matt		
do. Oktober	153 50	154 50	per 70 M. Abg.	33 60	33 —
do. Okt.-Nov.	153 50	154 —	" Nov.-Dez. "	— —	31 50
Roggen unveränd.			" April-Mai "	32 50	32 80
do. Oktober	138 75	138 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	138 —	138 —	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl ruhig					
do. Oktober	49 50	49 50			
do. April-Mai	50 —	50 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 18. Oktbr., 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	772	SW	1	heiter	7
Aberdeen	770	WNW	3	bedeckt	3
Christiansund	761	WNW	8	bedeckt	5
Kopenhagen	761	N	1	wolkenlos	2
Stockholm.	754	W	2	wolkenlos	2
Haparanda	747	NO	8	Schnee	— 5
Petersburg	753	SO	1	bedeckt	— 2
Moskau	756	still		Nebel	6
Cork Queenst.	773	N	2	heiter	3
Cherbourg.	764	NNO	5	wolkig	7
Helder	766	N	2	wolkenlos	6
Sylt	763	NNO	1	wolkenlos ¹)	3
Hamburg	762	N	2	bedeckt	3
Swinemünde	759	NO	5	wolkig	5
Neufahrw.	757	NNO	4	Regen	7
Memel	755	NNO	2	heiter	2
Paris	—				
Münster	763	NO	1	wolkig	2
Karlsruhe	764	still		halb bedeckt ²)	2
Wiesbaden	764	N	2	wolkenlos ³)	3
München	761	NNO	1	Regen	3
Chemnitz	763	W	3	bedeckt ⁴)	1
Berlin	760	SW	2	Regen	3
Wien	760	NW	2	wolkenlos	7
Breslau	760	W	3	bedeckt	4
Ile d'Aix	—				
Nizza	—				
Triest	757	N	2	bedeckt	18

¹) Reif. ²) Früh Reif. ³) Reif. ⁴) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum im Nordwesten hat an Höhe zugenommen. Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Lappland südwärts nach dem Schwarzen Meere mit einem Minimum über Nordfinnland. Der Luftdruckvertheilung entsprechend wehen über Zentraleuropa schwache bis frische nordöstliche bis nordwestliche Winde, unter deren Einfluß die Temperatur erheblich herabgegangen ist. In Deutschland liegt die Temperatur an der Küste bis zu 5½, im Binnenlande bis zu 6½ Grad unter dem Mittelwerthe, in dem letzteren Gebiete fanden stellenweise Nachtfröste statt, welche sich demnächst wiederholen dürften. In Deutschland, wo seit gestern vielfach Regen gefallen ist, hat die Bewölkung abgenommen. In Swinemünde sind 25 mm Regen gefallen, Hannover meldet Schneefall.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen